



Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 754. (2)

Nr. 77/ St. G. B.

K u n d m a c h u n g

zur Versteigerung der dem kärnthnerischen Religionsfonde gehörigen Erminoriten, Gült zu Villach. — Am 15. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Gubernials Rathssaale des Landhauses zu Laibach, die dem kärnthnerischen Religionsfonde gehörige, lediglich aus Gebäuden und dem Conventgarten bestehende Erminoriten, Gült zu Villach mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission öffentlich verkauft werden. — Der Ausrufspreis ist a.) für das Kirchengebäude sammt Sakristei auf 1400 fl.; b.) für das Klostergebäude 4120 fl.; c.) für den Conventgarten 500 fl.; zusammen auf 6020 fl. M. M. festgesetzt. — Die näheren Bestandtheile dieser am südöstlichen Ende der Kreisstadt Villach liegenden Gebäude sind folgende: — I.) Die Kirche steht mit dem Klostergebäude in Verbindung, und enthält das Kirchenschiff, Presbiterium, eine Seitenkapelle und die Sakristei, welche Lokalitäten seit mehreren Jahren zu Magazinen oder sonstigen Depositorien verwendet wurden. — II. Das Klostergebäude besteht aus einem Stockwerke, und enthält a.) unter der Erde: nahe bei dem vordern Eingangsthore vom Minoritenplatze, einen größern, und nächst dem Hofthore einen kleinern gewölbten Keller im guten Bauzustande; b.) im Erdgeschoße vier Wohnzimmer, zwei Speisekammern, zwei Küchen, sechs Holzlegen, ein Behältniß und den Pumpen- oder Ziehbrunnen; dann c.) im obern Stockwerke 16 Zimmer verschiedener Größe, vier Küchen, zwei Speisekammern und ein Holzgewölbe. Der Dachboden ist theilweis mit Estrich versehen, und das Klostergebäude, so wie die Kirche mit Schindeln eingedeckt; jedoch die ganze Bedachung im baufälligen Zustande. Dieses Klostergebäude wird für die städtischen Normalclassen und Lehrers-

wohnungen seit mehreren Jahren gegen Entrichtung des Miethzinses benützt. Endlich — III. beträgt der Conventgarten im Flächenmaße 250 □ Klafter, und liegt an der südwestlichen Seite des obbeschriebenen Klosters. — Die wesentlichsten Bedingungen, unter denen die vorbenannten drei Entitäten zum Verkaufe ausgetreten werden, sind nachstehende: — 1.) Wird zum Verkaufe derselben Jedermann zugelassen, der hiesiges zum Realitätenbesitze geeignet ist. — 2.) Wird auf der Grundlage obiger Fiscalpreise zur Ausbietung der genannten, und zwar anfänglich nach ihren einzelnen drei Bestandtheilen, dann aber auf der Grundlage der hierbei erzielten Bestote im Ganzen geschritten werden. — 3.) Jeder Kauf lustige, der an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution bei der Versteigerungs-Commission entweder bar zu erlegen, oder eine von der k. k. Kammerprocuratur vorläufig geprüfte, und bewährt befundene Sicherheitsacte beizubringen. — 4.) Von dem Meistboste ist die Hälfte vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe der Gebäude und Realitäten zu berichtigen, der Ueberrest hingegen kann gegen dem, daß solcher auf dem erkauften Bestandtheile in erster Priorität versichert, und mit 5 o/o verzinst wird, binnen 5 Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden. — 5.) Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, hat sich vorläufig mit der Vollmacht seines Committenten auszuweisen. — Uebrigens wird Derjenige, der die Gebäude vor der Versteigerung zu besichtigen wünscht, dieselben in Loco in Augenschein nehmen können; wünscht Jemand noch sonstige Auskünfte, so wird derselbe die Licitationsbedingungen bei der k. k. allr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission zu Laibach einsehen können, im Uebrigen aber sich an das Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Arnoldstein

zu verwenden haben. — Von der k. k. korr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission Laibach den 31. Mai 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

3. 749. (3) Nr. 9384.

V e r l a u t b a r u n g,
in Betreff der theilweisen Herabsetzung der allgemeinen Verzehrungs-Steuer für Wein, Weinmost und Maische. — Seine Majestät haben laut hohen Hofkammerdecrets vom 25. Jänner d. J. allergnädigst anzuordnen geruht, daß der für das offene Land dermal bestehende Tariffatz der allgemeinen Verzehrungssteuer, welche bei dem Kleinverschleiß des Weines, Weinmostes und der Maische unter Einem niederösterreichischen Eimer zu entrichten ist, in denjenigen Gegenden der Provinz Tyrolen, wo Wein von der geringsten Qualität erzeugt wird, für Wein von 1 fl. 20 kr. auf Einen Gulden, für Weinmost und Maische aber, von 1 fl. auf fünf und vierzig Kreuzer vom Eimer, herabgesetzt werde. — Welche Steuerbezirke und Gemeinden des Neustädter und Adelsberger Kreises an der Verminderung des Tariffatzes Theil zu nehmen haben, ist aus dem angeschlossenen namentlichen Verzeichnisse zu ersehen. Nur jene Parteien, welche den Kleinverschleiß mit Wein, Weinmost und Maische innerhalb einer der namentlich aufgeführten Steuergemeinden betreiben, haben auf die Befehdung nach dem verminderten Tariffatz je Anspruch; es wird jedoch in dieser Beziehung kein Unterschied gemacht, ob die Parteien ihr eigenes oder fremdes Erzeugniß verschleifen, und ob sie in die Gewerbsklasse der Wirthe gehören oder nicht. — In den Wein erzeugenden Gemeinden des Klagenfurter Kreises aber, welche im obermähnten Verzeichnisse namentlich angeführt sind, wird die Tariffherabsetzung für den Wein von 1 fl. 20 kr. auf Einen Gulden, für Weinmost und Maische von 1 fl. auf fünf und vierzig Kreuzer vom Eimer nur denjenigen Weinproducenten zugestanden, welche abschließend ihr eigenes dortiges Erzeugniß in ihrem Bezirke, und zwar unvermischt zum Kleinverschleiß bringen. Die Wirthe, so wie alle Verschleißer in jenen Gemeinden, welche entweder gar keinen Wein selbst erzeugen, oder selben vermischt mit Weinen aus andern Gegenden verschleifen, haben die Verzehrungs-Steuer fortan nach den bisherigen unveränderten Verzehrungssteuer-Tariffätzen von 1 fl.

20 kr. für den Wein, und 1 fl. für Weinmost und Maische zu entrichten. — Die obenbestimmte Tariffatzherabsetzung tritt in den genannten drei Kreisen mit ersten November d. J. in Wirksamkeit. — Jene Parteien, welche mit dem Steuergefälle derzeit in einem Abfindungs- oder Pachtungsverhältnisse stehen, haben, wenn sie von den mit ihren auf der Grundlage des bisherigen Tariffatzes geschlossenen Verträgen abzugehen Willens sind, ihre Aufkündigung bis längstens 15. Juli d. J. bei dem Verzehrungssteuer-Commissäre ihres Bezirkes, oder bei der Cameral-Bezirksverwaltung schriftlich oder protocollarisch zu erklären. — Nach Verlauf dieser Zeitfrist kann die mit dem Gefälle geschlossene Abfindung oder Pachtung aus dem Grunde der bemerkten Tariffatzherabsetzung nicht aufgehoben werden, und es bleiben die dießfälligen Verträge in unveränderter Kraft. — Die ebengedachte Aufkündigung kann nur von Seite des mit dem Gefälle in unmittelbarem Vertragsverhältnisse stehenden Verzehrungssteuer-Pächters, oder von Seite des mit dem Gefälle unmittelbar abgefundenen Steuerpflichtigen, bei Solidarabfindungen aber nur von Seite des Abfindungsvereines selbst erfolgen. — Jede anderweitige dießfalls gemachte Aufkündigung wird von der k. k. Gefälle-Verwaltung abgelehnt. — Wenn einzelne mit dem Gefälle eingegangene Abfindungen und Pachtverträge nicht allein auf den Kleinverkauf von Wein, Weinmost und Maische, sondern auch auf den Verschleiß von Obstmost oder von gebrannten Getränken vereinigt sich beziehen, so steht der betreffenden Partei die Aufkündigung des ganzen Uebereinkommens unter Beobachtung der vorzeichneten Bedingungen ebenfalls frei. — Laibach am 30. Mai 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsberg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Anton Stelzich,
k. k. Subernalrath.

Im Neustädter Kreise. — Bezirks-Obrigkeit Ruppertsdorf: Steuergemeinde Dalniverch, Pretschna, Oberstrascha, Guttendorf, Thomasdorf, Weiskirchen, Giesindeldorf, St. Peter, Schallowitz, Heringdorf, Kerschdorf, Sagoritz, Hmeltschitz, Taubenberg, Tiefenthal, Oberfeld, Unterthurn, Töplitz, Aichtenthal, Jurkendorf, Großpodluban, Latounitz, Weindorf, Zerouz,

Sitendorf, Tschermoschnitz, Schwerenbach, Hasenberga, Birnbaum; — Bezirksobrigkeit Landstraß: Steuergemeinde Pöschdorf, Wottendorf, Gaberje, Bruchnitz, Obernussdorf, Pouchouza, Strojanskiverch, Planina, Heil. Kreuz, Schenndorf, Oster, Ruzsdorf, Landstraß, Odroga, Gradische, St. Bartholomä, Okerfeld, Globoschnitz, Puschen, dorf; — Bezirksobrigkeit Treffen: Steuergemeinde Lafoul, Kersdorf, Sello bei Skouj, Schenitz, Grafendorf, Sello bei Schönberg, Tröjern, Haidovitz; — Bezirksobrigkeit Krupp: Steuergemeinde Hrašt, Dulle, Dobruvitz, Bojanskidorf, Grabrouz, Sleindorf, Podsemel, Gräble, Trubutsche, Sastova, Tschernembl, Loka, Verbische, Noelschitz, Schunitsche, Preloka, Hrašt, Bojanje, Altinden, Schweinberg, Damel, Neulinden; — Bezirksobrigkeit Nasenfuss: Steuergemeinde Nasenfuss, Lahnitz, Terschitz, Trebelno, Oruschkavaß, Sabukuje, Staravaß, Dobrava, Dulle, Telsische, Gorenavaß, Swur, Sagrad, Kersinverch, Truscheuz; — Bezirksobrigkeit Sauenstein: Steuergemeinde Sauenstein, Werch, Gimpel, Duor, Govidul, Raal, Zerouz, Podworst, Werhou, Ratschach, Nottemelsch, Nivitz, St. Crucis, Podkrey; — Bezirksobrigkeit Neudegg: Steuergemeinde St. Ruprecht, Piauze, Zirnitz, St. Lorenz, Sabukuje, Neudegg, Odrotschnitz, Bresouza, Strasho, Sello, Boditz, Tschaboi, Morautsch, Ukrog, Tschattelsch, Pollane, Gradische, Tschenberg, Mariathal, St. Georgen, Pilschberg, St. Michael, Rosja, Dobouj; — Bezirksobrigkeit Thurnamhart: Steuergemeinde Mertschetschendorf, Smednig, Arch, Poverschie, Wutischka, Hubainja, Bündl, Großdorn, Haselbach, Zirkle; — Bezirksobrigkeit Seisenberg: Steuergemeinde Hof, Seisenberg, Laten, Oberkreuz, Waltschendorf, Großgloboku, Ambrus, Wexel, Hinnach, Großwisch, St. Michael; — Bezirksobrigkeit Weirelsburg: Steuergemeinde St. Antoni, Kreschniberg, Welloule; — Bezirksobrigkeit Sittich: Steuergemeinde Kleinweiden, Prapretische, Jablanitz, Liberga, St. Peter et Paul, Subrazhe, Themenitz, Malledule; — Bezirksobrigkeit Gottschee: Steuergemeinde Pöslanitz, Altsaag, Unterlaag, Suchor, Pirische, Altsaag; — Bezirksobrigkeit Pöslanitz: Steuergemeinde Tschöplach, Unterberg, Vornschloß, Altenmarkt, Radenz,

Schöpfenslag, Thal, Oberch, Wutaray. — Im Nelsberger Kreise. — Bezirksobrigkeit Adelsberg: Steuergemeinde Radamesellu, Narein, Altdirnbach, Suchorje, Odrotschenverdu, Boutsche, Oberkoshana; — Bezirksobrigkeit Prem: Steuergemeinde Prem, Küllenberg, Janeschouberdu, Smarje, Jablanitz, Feistritz; — Bezirksobrigkeit Senosetsch: Steuergemeinde Niederdorf, Brutof, Oberurem; — Bezirksobrigkeit Wipbach: Steuergemeinde Wipbach, Oberfeld, Sanabor, Losche, Slapp, Gottsche, Erled, Grische, Losche, St. Veith, Podraga, Großbella, Ustia, Busdaine, Sturia, Planina. — Im Klagenfurter Kreise. — Bezirksobrigkeit Eberndorf: Steuergemeinde Sittersdorf, Probey, Geblern; — Bezirksobrigkeit Sonnegg: Steuergemeinde Waskendorf, Göltsdorf, St. Stephan, Globoschnitz, Sonnegg, Altendorf, Jazernstein, Kerschendorf; — Bezirksobrigkeit Wolfsberg: Steuergemeinde Kleinwinklern, Auen, Wolfsberg obere Stadt, Zellach, Leidenberg, Gries; — Bezirksobrigkeit Neuhaus: Steuergemeinde Neuhaus; Bezirksobrigkeit Hartneidlein: Steuergemeinde Schönbach; — Bezirksobrigkeit Thurn: Steuergemeinde Thurn.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 761. (3)

Nr. 7590j1295.

K u n d m a c h u n g.

Zum Baden in dem Laibachflusse ist für das laufende Jahr die Strecke unter der Kasernerne in der Gegend ob der städtischen Schlachtkaserne amtlich bestimmt worden. Dieser Badeplatz ist durch vier an den beiden Ufern aufgestellte, seine Bestimmung andeutende Tafeln begrenzt und darf von den Badenden nicht überschritten werden. — An den Mittwochen und Samstagen Nachmittags von 3 bis 7 Uhr wird jedoch derselbe wegen Mangel an geeigneten Bädörtern ausschließlich nur von der löblichen k. k. Militär-Garnison benützt werden, außer dieser Zeit ist er für den übrigen Theil der badelustigen Bewohner Laibachs bestimmt. — An andern hierortigen Plätzen ist hingegen das Baden im Freien verboten. —

K. K. Kreisamt Laibach am 17. Juni 1834.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monats sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließet, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das unterzeichnete Zeitungs-Comptoir gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgesondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatte** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

Briefe werden portofrei erbeten.

Laibach im Juni 1834.

Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.

Kreisämthche Verlautbarungen. 3. 758. (3)

3. 765. (2) Nr. 7386.

R u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung von sechs Absonderungs-Arresten im hiesigen Inquisitionshause wird in Gemäßheit des hohen Gubernial-Decrets vom 7. l. M., 3. 11317, am 2. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Die ganze Baupflichtung erstreckt sich auf Maurer-, Steinm-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Glaser-, Klumpfer-, Fuß-, Draht- und Anstreicherarbeit nebst Materiale, und ist auf den Gesamtbetrag von 2898 fl. 15 fr. E. M. veranschlagt. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 17. Juni 1834.

Aemthche Verlautbarungen.

3. 773. (1) Nr. 50.

Minuendo-Verhandlung.

Von der Inspection der krain. ständischen Realitäten zu Laibach wird zur Ueberlassung mehrerer im ständischen Burggebäude pro 1834 nöthig befundener Conservations-Arbeiten, welche an Maurerarbeit auf 45 fl. 31 fr.; an Maurermateriale auf 17 fl. 40 fr.; an Steinmearbeit auf 3 fl. 36 fr.; an Zimmermannsarbeit auf 33 fl. 23 fr.; an Zimmermannsmateriale auf 24 fl. 26 fr.; an Tischlerarbeit auf 31 fl. 10 fr.; an Schlosserarbeit auf 16 fl. 40 fr.; an Glaserarbeit auf 1 fl. 12 fr.; an Pafnerarbeit auf 80 fl.; an Anstreicherarbeit auf 63 fl. 20 fr.; und an Spenglerarbeit auf 4 fl.; zusammen auf 320 fl. 58 fr. veranschlagt sind, eine Minuendo-Verhandlung am 28. Juni 1834, Vormittags um 10 Uhr im Amtelocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, im deutschen Ordenshause zu Laibach abgehalten werden, wozu man gesammte Unternehmungslustige hies mit zahlreich zu erscheinen mit dem Beisatze einlader, daß die Baudevisse und die Licitationsbedingungen sowohl bei der Licitation, als auch früher daselbst eingesehen werden können. — Inspection der krain. ständischen Realitäten zu Laibach am 20. Juni 1834.

(3. Amts-Blatt Nr. 75. d. 24. Juni 1834.)

R u n d m a c h u n g.

Mit hoher Militär-Ober-Commando-Berordnung, Nr. 1740, wird die neue Contrahirung für die in den hierortigen Militär-Gebäuden nöthigen Bau-Material, Arbeits- und Geräthe-Lieferungen, so wie die Verpachtung der Marquetenderei in dem hierortigen Militär-Transport-Sammelhause auf drei Jahre, d. i. vom 1. November 1834, bis Ende October 1837, am 30. Juni und 1. Juli a. c., in der hierortigen Militär-Ober-Commando-Kanzlei, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 6 vorgenommen werden, welches mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß jene hies bei erscheinenden Werkmeister sich mit der Cautionsfähigkeit von wenigstens Fünfzig Gulden E. M. auszuweisen haben; für die Verpachtung der Marquetenderei im Transport-Sammelhause aber von dem Ersteren ein Cautions-Erlag von Zwanzig Fünf Gulden E. M. zu leisten ist.

Die näheren Licitationsbedingungen können auf Verlangen in der Casern-Verwaltungs-Kanzlei in dem Militär-Spitalsgebäude, Nr. 61, im ersten Stocke zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Casern-Verwaltung zu Laibach am 16. Juni 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 768. (1) Nr. 1099.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Georg Mantel von Niedermösel wider den Johann Romschen Verlaß zu Rußbach, in die executiv Feilbietung der, zu diesem Verlasse gehörigen, in Rußbach, Haus-Nr. 2 liegenden Hube, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Fornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juli, 26. August und 13. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe pr. 250 fl. hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Mai 1834.

3. 769. (1)

Feilbietung. Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Joseph Holzinger, wider Johann Terrap, über fruchtlos vorausgegangene drei Feil-

bietungen, der vom Erstern für seine Forderung pr. 15 fl. 20 kr. c. s. c., mit executiven Pfandrecht belegten, dem Gegner Johann Terras gehörigen, und auf den zur löbl. Pfalz Laibach, sub Rects. Nr. 83 und Urb. Nr. 45 1/2 und 45 1/3 dienstbaren, Valentin Terras'schen Realitäten intabulirt habende Forderung pr. 500 fl., die neuerliche zweimalige Feilbietung dieser Sappost bewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 6. Juni und 4. Juli 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß diese Sappost bei der ersten Feilbietung nicht unter ihrem Nennwerthe pr. 500 fl., bei der letzten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 20. März 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitation ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 767. (1) Nr. 744.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Jacob Millitsch von Altwinkel, durch Franz Macher von Kerndorf, wider Blasius Kraus von Altwinkel, Haus-Nr. 5, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit Pfandrecht belegten Realität, sub Conf. Nr. 5 in Altwinkel, wegen schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 2. und 28. August und 16. September d. J., jederseits Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Mai 1834.

B. 745. (1) Nr. 425.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rastensfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es sei vor diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurss über das gesammte bewegliche, und in der Provinz Krain gelegene unbewegliche Vermögen des Johann Peterlin zu Oberdulle gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis einschließig 9. August l. J., die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den Bezirksrichter zu Neudegg Herrn Anton Perko als Vertreter der Johann Peterlin'schen Concurssmasse bei dem Bezirksgerichte so gewiß einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht

angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten beweglichen, und in der Provinz Krain gelegenen unbeweglichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigentums oder Pfandrechts, daß ihnen sonst zu Etatten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Rastensfuß am 9. Juni 1834.

B. 770. (1)

A n z e i g e.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er nächstkommenden Markt mit einem gut assortirten Lager von seidenen Parapluys aller Gattung, mit und ohne Metallstangen, so wie auch von Baumwolle, mit Fischbein oder Rohr, versehen seyn wird. Hat seine Hütte in der ersten Reihe, rechts Nr. 2.

Indem er die billigsten Preise verspricht, setzt er noch bei, daß bei ihm alle Reparaturen und neue Ueberzüge auf das Beste verfertigt werden, und hofft auf einen gütigen Zuspruch.

Franz Unglerth,
Drechslermeister und Parapluymacher.

B. 771. (1)

A n z e i g e.

Ergebnisgefertigter gibt sich die Ehre der hochwürdigsten Geistlichkeit anzuzeigen, daß er für nächstkommenden Markt sich mit Kirchengengeräthen aller Art versehen und sortirt habe, und um die billigsten Preise bereit liegen hat.

Indem er für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt er sich auch für ferneren gütigen Zuspruch.

Auch alle alten schadhaften oder zerbrochenen Sachen werden bei ihm auf das Beste und Schnellste verbessert, so wie die Vergoldung und Verfilberung von allen Gegenständen um das Billigste bei ihm übernommen und verfertigt wird.

Jos. Ignaz Schulz,
Gürtler- und Silberarbeiter,
in der alten Markt-Strasse,
Nr. 166.

B. 764. (2)

Literarische Anzeige.

Da die im Jahre 1800 hervorsts erschienene zweite Auflage der krainischen Uebersetzung

des ersten Theiles der heiligen Schrift N. T., das ist: der vier Evangelien seit lange schon vergriffen ist, und der Wunsch nach einer verbesserten Auflage sich allgemein in der Diöcese kund gab, so ist dieser Theil der krainischen Bibel über Anordnung des hochwürdigsten Ordinariates neuerdings durchgesehen, und vorzüglich in Absicht auf die Sprache bedeutend verbessert, neu aufgelegt worden.

Dieser Theil der heil. Schrift N. T. ist sonach wieder in der hiesigen fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei, wo mit Ausnahme des Pentateuchs auch noch Exemplare der übrigen Theile der krainischen Bibel vorhanden sind, ungebunden zu 45 kr. zu haben.

Laibach am 18. Juni 1834.

Nr. 814

3. 755. (2)

Vorladung. Edict,

mittels welchem nachstehende militärpflichtige Individuen der Bezirksbrigade Egg ob Podpettsch, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort	haus-Nr.	Pfarre	Geburts-Jahr	Anmerkung
1	Quas Anton	St. Veit	1	Egg	1814	
2	Polansky Anton	Pervoje	37	dto.	"	
3	Lippowsky Georg	Pischainovig	13	Kerstetten	"	
4	Teretina Johann	dto.	21	dto.	"	
5	Kupetz Jacob	St. Andra	.	Moravitsch	"	
6	Logaja Joseph	dto.	32	dto.	"	
7	Machotta Ignaz	Oberjavorstschig	19	dto.	"	
8	Umo Apudius	Untertuffstein	2	dto.	"	
9	Suppantitsch Mart.	Oberpreker	16	dto.	"	
10	Marischun Martin	Maria Virgin.	40	dto.	"	
11	Rehny Johann	Euine	10	dto.	"	
12	Schuscha Peter	Kerstetten	17	Kerstetten	"	
13	Podbeusky Jacob	St. Oswald	51	St. Oswald	"	
14	Blažny Lucas	Bresie	7	Schemtschenig	"	
15	Glufernig Urban	Jessenon	4	dto.	"	
16	Urantar Ignaz	Lukovig	22	Egg	1813	

mit dem Beisage vorgeladen werden, daß sie sich binnen drei Monaten von heute an so gewiß zu dieser Bezirksbrigade stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie widrigens nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden würden.
Bezirksbrigade Egg ob Podpettsch den 11. Juni 1834.

3. 740. (3)

Bei Carl Gerold in Wien ist so eben erschienen, und in der Ignaz Edel v. Kleinsmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben:

Neue und ausführliche

Volks = Naturlehre

dem jetzigen Standpunkte der Physik gemäß, sowohl zum Selbstunterricht für denkende Bürger, Landleute und andere Liebhaber, als auch zum Gebrauch in Schulen bearbeitet von

Dr. Johann Heinrich Moritz Poppe u. c.

Zweite

sehr verbesserte und vermehrte Auflage.
gr. 8. Mit 184 Figuren auf XII Steintafeln.
5 Lieferungen 3 fl. E. M.

Wenn dieses, für alle Stände faßlich

geschriebene Buch schon in der ersten Auflage eine günstige Aufnahme fand, so wird es in dieser neuen sehr verbesserten und mit den neuesten physikalischen Entdeckungen und Erfindungen bereicherten Auflage sich eines noch größern Beifalls zu erfreuen haben. Keine Wissenschaft gibt eine nützlichere und angenehmere Belehrung als die Naturlehre; in keiner Wissenschaft findet man eine größere Summe von herrlichen Gegenständen abgehandelt, als in der Physik, besonders wenn auch die dahin gehörigen Instrumente und die damit anzustellenden Experimente beschrieben sind; und wodurch könnten solche Belehrungen wohl mehr Eingang finden, als durch ein Buch, wie die hier angezeigte Volks-Naturlehre, worin die

Physik gründlich in einer bündigen, deutlichen und fließenden Sprache abgehandelt ist? Eben deswegen ist diese Volks-Naturlehre insbesondere als ein Bildungsbuch für jedes Haus und auch zum Schulgebrauch zu empfehlen.

Dieses Buch erscheint in 4 Lieferungen, jede zu 10 Bogen, im Subscriptionspreis à 45 kr., alle 4 Lieferungen zu 3 fl. Die Steindrücke werden gratis geliefert.

Grundzüge der Chemie,

mit besonderer Berücksichtigung
der

Pharmacie und Medicin,

so wie der allgemein naturhistorischen Verhältnisse überhaupt.

Zum

Gebrauche für Pharmaceuten, Mediciner, Fabricanten und für jeden Gebildeten erläutert und populär dargestellt

von

Dr. C. Witting.

Erster Band.

Mit 10 Steindrucktafeln.

Preis: carton. 3 fl. 45 kr. Conventions-Münze.

1823.

3. 756. (3)

Licitations-Anzeige.

Den 26. d. M., und nöthigenfalls die folgenden Tage, in der Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in dem Hause Nr. 202, am deutschen Plage, im zweiten Stocke, mehrere Gegenstände, namentlich: Prätiosen, Hauswäſche, Bettzeug, Einrichtungstücke, Porzellan, alte Schlittendecken und Schlittenpferdgeschirre, Leinenzeug und altes Eisen, öffentlich gegen gleich bare Bezahlung an die Meistbietenden feilgeboten werden. Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

3. 762. (2)

Bei Leopold Paternolli, Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Byron's Hebräische Gesänge, aus dem Englischen übersetzt von dem vaterländischen Litterator Joseph Emanuel Hilscher, mit gegenüber stehenden Originale auf schönem weißem Velin-Schreib-Papier, brosch. zu 30 kr.

Dieses Werkchen ist sehr vortheilhaft in der Wiener Zeitschrift für Mode, recensirt und empfohlen worden.

3. 725. (2)

Joseph Gremböl,
bürgerl. Handelsmann aus Gräß
zur

Glocke,

gibt zur Kenntniß, daß er diesen Peter- und Pauli-Markt wieder mit einem gut sortirten Lager von licht- und dunkel gedruckten Cambrigs zu den bekannt billigen Preisen besuchen wird.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 20. Juni. Hr. Jahn Boden, Privater; Hr. Franz Kleginsky, Mahler; und Hr. Philipp Straber, Dr. der Philosophie; alle drei von Wien nach Triest. — Hr. Leopold v. Fume, k. k. Rechnungsrath; und Hr. Anton Ritter v. Martignani, k. k. Gesandtschafts-Attache; beide von Triest nach Wien. — Hr. Freiherr v. Waidmannsdorf, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann, von Grätz nach Görz.

Den 21. Hr. Franz Popper, k. k. Appellationsrath; Hr. Otto Freiherr v. Stachelberg, Privater, und Hr. Carl v. Huch, Privater; alle drei von Wien nach Triest.

Den 22. Frau Gräfinn v. Schallenberg, k. k. Arcieren-Leibgarde-Rittmeisters-Gemahlinn, und Frau Ernestine v. Micheli, k. k. Majorswitwe; beide von Wien. — Hr. Johann Boudet, Fabrikant, von Triest nach Wien. — Hr. Angelus Graf v. Ferrazzi, und Hr. Hermann Graf v. Lunci, Bistiger; beide von Wien nach Triest.

Cours vom 17. Juni 1834.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	99 1/2
Verloste Obligation. d. Hofkammer	99 7/32
Darlehens in Krain u. Aera	89 1/4
Obligat. der Stände v. Tyrol	—
Carl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	137 7/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58 3/8
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.)	46 2/5
	(Aerarial) (Domest.)
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	—

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 18. Juni 1834:

31. 86. 44. 10. 34.

Die nächste Ziehung wird am 2. Juli 1834 in Grätz gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 21. Juni 1834.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen Weizen	3 fl. 4	fr.
—	Kukuruz	—	—
—	Halbfrucht	2	46
—	Korn	2	25 3/4
—	Gerste	2	2
—	Hirse	2	18 1/4
—	Heiden	2	2 1/4
—	Hafer	—	—

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

z. 1740. (1) Nr. 2647.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Theresia Palusa, als ehe-

männlich Wenzel v. Hubensfeld'sche Erbenso-
erbin, in die Ausfertigung der Amortisations-
Edicte, rücksichtlich des von der k. k. Suber-
nial-Liquidations-Commission über den von
der Elisabeth v. Hubensfeld, für sich und den
Wenzel v. Hubensfeld angemeldeten, und auf
diese beiden lautenden 6 o/o Zwangsdarlehens-
schein, ddo. 16. Februar 1806, Nr. 192118,
pr. 50 fl. ausgestellten Original-Recepisse,
ddo. 9. December 1826, Nr. 1523, gewillig-
et worden. Es haben demnach alle Jene,
welche auf gedachtes Original-Recepisse aus
was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche
machen zu können vermeinen, selbe binnen der
gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wo-
chen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt-
und Landrechte so gewiß anzumelden und an-
hängig zu machen, als im Widrigen auf wei-
teres Anlangen der heutigen Bittstellerinn
Theresia Palusa die obgedachte Urkunde nach
Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet,
kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.
Laibach den 10. December 1833.

z. 766. (1) Nr. 3877.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird den unbekannten Erben des Herrn
Eduard Freiherrn v. Schweiger mittelst gegen-
wärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie
bei diesem Gerichte Herr Carl Graf v. Auers-
perg, unterm 3. d. M. die Klage auf Bezah-
lung eines Zinsen-Rückstandes von 128 fl.
18 1/2 kr. eingebracht, worüber die Verhand-
lungs-Tagsatzung auf den 15. September d. J.,
Frühe um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und
Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der geklagten un-
bekannten Erben des Herrn Eduard Freiherrn
v. Schweiger diesem Gerichte unbekannt, und
weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden ab-
wesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidig-
ung und auf ihre Gefahr und Unkosten den
hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr.
Wurzbach, als Curator bestellt, mit welchem
die angebrachte Rechtsache nach der bestehen-
den Gerichts-Ordnung ausgeführt und ent-
schieden werden wird.

Die unbekannten Erben des Herrn Eduard
Freiherrn v. Schweiger werden dessen zu dem
Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit
selbst erscheinen, oder inwischen dem bestimmten
Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu ge-
ben, oder auch sich selbst einem Gerichte namhaft zu
machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungs-
mäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, ins-

Besondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 7. Juni 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 776. (1) E d i c t. Z. Nr. 770.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund, daß zur Verlassabhandlung nach den zu Laas verstorbenen Matthäus Sabutoug, die Tagssagung auf den 16. Juli l. J., 9 Uhr Früh, vor diesem Gerichte anberaumt worden ist, und daß alle Jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, oder darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, am obbestimmten Tage Erstere ihre Schulden anzugeben, und Letztere ihre Ansprüche anzumelden haben, so gewiß, als widrigenfalls sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. Mai 1834.

B. 775. (1) E d i c t. Z. Nr. 849.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund, daß zur Verlassabhandlung nach den zu Podlaas am 31. Mai 1834 ab intestato verstorbenen Anton Lomz, die Tagssagung auf den 19. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt worden ist, und daß alle Jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, oder darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, am obbestimmten Tage Erstere ihre Schulden anzugeben, und Letztere ihre Ansprüche anzumelden haben, so gewiß, als widrigenfalls sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. Mai 1834.

B. 777. (1) A n k ü n d i g u n g.

Im Hause, Nr. 68, nächst dem Marktplatz, im ersten Stocke, sind zwei schön ausgemahlte Zimmer mit Kachel, Speis, Keller, so wie ein gewölbter Stall mit vier Ständen, und einer gewölbten Wagenschuppe stündlich zu vergeben. Zu Michaeli ist auch eine Wohnung daselbst mit drei gemahlten Zimmern, Kachel, Speis und zwei Keller zu vermietthen. Diese beiden Wohnungen können einzeln, an zwei, oder zusammen an eine Parthei nebst dem Garten überlassen werden.

Nähere Auskunft erhält man daselbst zu ebener Erde linker Hand.

B. 774. (1) Realitäten = Verkauf.

Am 7. Juli d. J., wird das in der Kreisstadt Neustadt, am Hauptplatze liegende, aus einem Stockwerke bestehende Wohngebäude,

(Z. Amts-Blatt Nr. 73. d. 24. Juni 1834.)

an den Meistbietenden aus freier Hand im Loco Neustadt verkauft werden. Dieses Gebäude empfiehlt sich rücksichtlich seiner soliden Bauart und der politischen Lage, besteht aus zwei großen Zimmern, und zwei anderen mittlerer Größe, aus einer Küche, einem sehr hübschen Keller, hat auch einen Stall auf zwei Pferde und ein Stück Hornvieh. Alle vorhergesagten Localitäten sind gewölbt und daher auch sehr feuersicher.

B. 772. (1)

Andreas Griesler

aus
G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. F. V. Pollack'schen Hause, Nr. 288, am Schulplatze.)

empfiehlt sich bevorstehenden Peters- und Pauli-Markt mit einem ganz neu sortirten Lager von Nürnberger und Galanteriewaren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die so allgemein beliebten und rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael Höbner), womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und mit einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm wie sonst zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher einzelne Packete zu sechs Stück der gleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder Pakfong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen sind, welche jedoch alle zu dem obigen Beschlage passen, und zu mehrmaligem Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräzzer Ehoecolade, eigener Erzeugniß, das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C.M.

"	"	FFFF	"	"	à 1	"	20	"	"
"	"	FFF	"	"	à 1	"	6	"	"
"	"	FF	"	"	à —	"	54	"	"
"	"	F	ohne	"	à —	"	48	"	"

B. 753. (3)

A. Weiss,

Opticus aus Agram, wird auch diesen dreitägigen Markt mit einem gut assortirten Lager optischer Waren aller Arten besuchen, und empfiehlt sich sonach eines geneigten Zuspruchs.

Auch reparirt Derselbe alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände. Hat seine Hütte in der ersten Reihe links.